

Zur Verabschiedung von Erhard Scholl
am 29.4.2013 in den Ruhestand

Lieber Erhard, liebe Festgäste!

Als Vorsitzender des Vereins für Männer contra Gewalt möchte ich Dir, lieber Erhard, ein paar Worte zur Verabschiedung in Deinen Ruhestand mitgeben:

„Männer sind anders. Frauen auch.“

Mit diesem eher banal erscheinenden Titel erschien vor einiger Zeit ein Buch. Ich habe es als Geschenk zu Deiner Verabschiedung als Leiter der EFL in Schweinfurt ausgewählt, weil es – wie ich meine – auf hintergründige Art Deine Arbeit als Berater, vor allem aber Deine Einstellung zu den Männern und Frauen und deren Beziehung zueinander, ausdrückt. Du hast unseren Verein für Männer contra Gewalt vor über 10 Jahren mitgegründet, warst zunächst erster und jetzt über viele Jahre zweiter Vorsitzender. Du hast das wichtigste Standbein unseres Vereins, das Training für gewalttätig gewordene Männer, mit Paul Flörchinger konzipiert und dann mit Herbert Durst weiterentwickelt und inzwischen 15 Gruppen durch dieses Training begleitet. Du bist uns im Verein eine wichtige Stütze auch in vereinsrechtlicher Hinsicht. Die Erstellung unserer Satzung und dann vor allem die Auseinandersetzung mit dem Hamburger Verein wegen unseres ursprünglichen Namens „Männer gegen Männergewalt“ waren v.a. Dein Werk. Du bringst uns immer wieder in die Öffentlichkeit, sei es durch Pressebeiträge, Radio- oder Fernsehinterviews und Du hast wesentlich dazu beigetragen, dass unser 10jähriges Jubiläum vor zwei Jahren in einer humorvollen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung gefeiert werden konnte. Was mich aber am meisten beeindruckt hat, war die Verdeutlichung Eueres Ansatzes in den Männergruppen, indem Du Dich am Runden Tisch gegen häusliche Gewalt gegen die Verwendung der Bezeichnung „Täter“ für die gewalttätig gewordenen Männer ausgesprochen hast. Und damit komme ich wieder zurück auf den Titel „Männer sind anders“. Dir ist es wichtig, genau hinzuschauen, Du kennst die Klischees über die Beziehungen zwischen Männern und Frauen und liebst die Rollenspiele dazu. Es ist Dir aber ein Anliegen, aus diesen Klischees auszusteigen und zu zeigen, wie man anders miteinander umgehen kann. So war Dir auch der Titel für Euer Training wichtig: „Gewaltfrei Reden – Gewaltfrei Handeln – Training für Männer“ und es nicht nur als „Anti-Aggressions-Training“ zu bezeichnen.

Lieber Erhard, ich danke Dir heute am Ende Deiner offiziellen beruflichen Tätigkeit für Deinen Einsatz in unserem Verein „Männer contra Gewalt“, mit dem Du die Arbeit in der EFL um einen wichtigen Aspekt erweitert hast und diesen sozusagen in ausgelagerter Form praktizieren konntest. Viele Teilnehmer der Männergruppe sind ja aus Euren Beratungsstellen gekommen. Ich danke Dir dafür, dass Du Dein Wissen und Deine Kompetenz, v.a. aber Deine Einstellung in unseren Verein eingebracht hast und bitte Dich, dass Du dies weiter tust.

Für Dich persönlich, für Deine Frau und für Deine Familie wünsche ich Dir nun eine angenehme Zeit als „Ruheständler“, v.a. dass Du es schaffst, Euch den Freiraum zu sichern, der durch vielerlei ehrenamtliches Engagement ganz leicht aufgefressen werden kann.

Ich wünsche Dir dazu noch lange Freude, Kraft, Gesundheit und Gottes Segen.

Alois Schöberl

1. Vorsitzender des Vereins für Männer contra Gewalt